

Bericht und Antrag an die Synode. Jahresrechnung 2015**Sachverhalt**

Zur Behandlung der Jahresrechnung 2015 liegen dem Synodalrat folgende Unterlagen vor:

1. Bericht und Antrag an die Synode (Zahlenteil auch in Papierform)
2. Bericht der Revisionsstelle
3. Gliederung der Erfolgsrechnung nach Tätigkeitsbereichen (Beilage 1)
4. Verwaltungsrapport im Detail (Beilage 2)
5. Bilanz per 31. Dezember im Detail (Beilage 3)

Erwägungen

Die Finanzkontrolle des Kantons Zürich als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung geprüft. Das Testat und der Revisionsbericht liegen dem Synodalrat im Entwurf vor. Die Jahresrechnung 2015 kann dementsprechend genehmigt werden.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Jahresrechnung 2015 der Zentralkasse wird genehmigt.
- II. Vom Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle wird zur Kenntnis genommen.
- III. Die Gliederung der Erfolgsrechnung nach den Tätigkeitsbereichen wird genehmigt.
- IV. Bericht und Antrag betreffend die Jahresrechnung 2015 zuhanden der Synode werden verabschiedet.
- V. Mitteilung an
 - die Synode
 - Daniel Otth, Synodalrat, Ressortleiter Finanzen und Liegenschaften
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Trauma-Fachbericht der Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Ostschweiz BAAO. Beitragsgesuch

Sachverhalt

Die Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Ostschweiz BAAO hat sich zur Aufgabe gemacht, die praktische Umsetzung des seit 2007/2008 verschärften Asyl- und Ausländergesetzes zu beobachten. Sie dokumentiert konkrete Fallbeispiele, in denen sie die Lebenssituation der betroffenen Menschen aufzeigt. Die Fallbeschreibungen dienen als Quelle von Informationen für Medienleute, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, für NGOs und politisch motivierte Akteure, wie auch zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

Die Beobachtungsstelle schreibt derzeit einen Bericht über Traumata im Asylverfahren. Ziel dieses Berichts ist es, die Schwierigkeiten, die traumatisierte Asylsuchende im Asylverfahren zu überwinden haben, aufzuzeigen. Mit diesem Bericht will die Beobachtungsstelle Widrigkeiten und Stressfaktoren sichtbar machen, mit denen die traumatisierten Asylsuchenden vor und nach der Flucht konfrontiert sind. Zudem sollen die Grundlagen der schweizerischen Gesetzgebung, die schweizerische Rechtspraxis sowie die Rechtsprechung des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs betreffend die Situation der traumatisierten Flüchtlinge dargestellt werden. Ein Asylverfahren ist für traumatisierte Asylsuchende eine grosse Belastung. In vielen Fällen sind Traumata und psychische Probleme entscheidende Hindernisse im Asylverfahren und führen zu grossen Problemen, einen positiven Entscheid im Asylverfahren zu erhalten und ein Bleiberecht in der Schweiz zu bekommen. Mit dem 20 bis 30-seitigen Bericht soll eine erhöhte Sensibilität gegenüber der spezifischen Situation von traumatisierten Personen im schweizerischen Asylverfahren erreicht werden. Die Schweizer Öffentlichkeit und Politik sollen über die konkreten Probleme und Herausforderungen informiert werden, mit welchen sich traumatisierte Personen im Asylverfahren konfrontiert sehen. Dadurch soll die gesellschaftliche Verständigung und der gegenseitige Respekt gefördert werden. Nicht zuletzt sollen auch Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Für die Erstellung des Berichts sind Kosten in der Höhe von CHF 23'000 veranschlagt. Für die Realisierung fehlen noch CHF 13'000 an Unterstützungsgeldern. Der Synodalrat wird daher ersucht, einen Beitrag zwischen CHF 2'000 und CHF 4'000 für das Projekt zu sprechen. Dem Gesuch liegen ein detaillierter Projektbeschrieb und zwei Fallbeispiele (Fall 1 und Fall 2) bei.

Erwägungen

Die Ziele der Beobachtungsstelle können von der Körperschaft mitgetragen werden. Mit Beschluss vom 10. September 2007 hatte der Synodalrat (ehemals Zentralkommission) der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht an die zweijährige Pilotphase (2007 – 2008) einen einmaligen Startbeitrag von CHF 10'000 ausgerichtet. Ein Gesuch um eine Mitfinanzierung nach der Startphase wurde am 17. Mai 2010 abgelehnt. Die Beobachtungsstelle hatte an drei Orten Fuss gefasst: in Genf, Bern und St. Gallen. Die Beobachtungsstelle Ostschweiz entfaltet ihre Tätigkeit hauptsächlich in St. Gallen. Mit den Zürcher Stellen im Asylbereich besteht eine lose Zusammenarbeit. Die von ihr herausgegebenen Publikationen sind aber sehr wertvoll und können auch die Arbeit in

Katholische Kirche im Kanton Zürich

unserem Kanton unterstützen. Die ressortverantwortliche Synodalrätin beantragt daher einen Unterstützungsbeitrag von CHF 2'000.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Erstellung des Berichts über Traumata im Asylverfahren der Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Ostschweiz (B AAO) wird mit einem Beitrag von CHF 2'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter: <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- IV. Mitteilung an
 - Katri Hoch, Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht (BAAO), Fidesstrasse 1, 9000 St. Gallen
 - Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Soziales und Bildung
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Flüchtlingsprojekte der Pfarrei Adliswil. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Pfarrer Markus Moll und die Pfarreikoordinatorin für Flüchtlingsprojekte Beatrix Ledergerber haben an den Synodalrat ein Gesuch um einen Beitrag von CHF 4'000 zur Unterstützung der Flüchtlingsprojekte der Pfarrei Adliswil gestellt. In Adliswil befindet sich ein Asylzentrum. Nach dem Aufruf des Papstes, dass jede Pfarrei eine Flüchtlingsfamilie aufnehmen soll, haben sich Pfarreiangehörige entschlossen, sich vermehrt um die Menschen des Asylzentrums zu kümmern. Es sind verschiedene Pfarreiprojekte angelaufen, für die nun um einen Unterstützungsbeitrag ersucht wird:

1. Kinderbetreuung am Mittwochnachmittag: Ausgaben für Zvieri, kleine Geschenke, Trinkgelder an das Personal der Rudolf Steiner Schule, wo die Kinderbetreuung stattfindet
2. Beiträge für Anlässe für Asylanten (Kinder und Erwachsene): Teilnahme der Asylantenkinder an der Kinderfasnacht, Jahresbeitrag inkl. Versicherung für die Teilnahme bei Jungwacht/Blauring, Begegnungsanlass der 3. Oberstufe (Sport, Essen, Austausch), Räbeliechtliumzug, offene Weihnachten, Fahrspesen zu den Anlässen
3. Deutschkurs durch die Organisation Solinetz in den Pfarreiräumen, Zvieri, Fahrkosten, Begegnungscafé (in der Gründungsphase), Raummiete, Znüni, Zvieri, Trinkgelder an das Hauswartspersonal
4. Spesenvergütung, Weiterbildung, Dankes Anlass für alle freiwilligen Helfer, die sich bei den verschiedenen Aktivitäten beteiligen

Die Pfarrei ersucht um je CHF 1'000 für die vier Aktivitäten. Die Pfarrei wurde eingeladen, die Projekte näher zu umschreiben und ein Budget beizulegen, das den Finanzbedarf aufzeigt. Da die Projekte erst im Aufbau sind, war ihr dies im gewünschten Detaillierungsgrad nicht möglich.

Erwägungen

Das Gesuch der Pfarrei Adliswil wurde mit Priska Alldis, Leiterin der Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, besprochen. Sie kennt die Flüchtlingssituation in Adliswil und die Pfarreiaktivitäten. Da es in Adliswil eine kantonale Notunterkunft für Flüchtlinge gibt, sind Flüchtlinge sehr präsent. Die Bemühungen der Pfarrei um einen Einbezug dieser "Zuzüger" in die Pfarreiaktivitäten sind sehr bemerkenswert und gross. Die im Gesuch genannten konkreten Aktivitäten sind geeignet, um Begegnungen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen zu ermöglichen und auch eine Integration in die Gesellschaft zu initialisieren. Priska Alldis empfiehlt daher einen finanziellen Beitrag der Körperschaft.

Das vorliegende Gesuch ist das erste, das beim Synodalrat eingegangen ist. Es ist wohl noch nicht geeignet, als wegleitend für Gesuche anderer Pfarreien definiert zu werden. Es sind noch Erfahrungen zu sammeln. Der Synodalrat stellte beim Beschluss zum Budgetbetrag keine Kriterien auf. Ein wesentliches Ziel der Flüchtlingspolitik des

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrates ist die Initialisierung und Förderung von Begegnungen zwischen Menschen vor Ort und Flüchtlingen. Im Glossar zum Budget steht, der Synodalrat habe beschlossen, innovative Pfarreiprojekte im Rahmen der Flüchtlingsarbeit zu unterstützen. Im Beschluss zum Budget wurde festgehalten, dass es darum gehe, den Kirchgemeinden eine rasche Unterstützung zukommen zu lassen. In diesem Sinne beantragt die Ressortleiterin die Unterstützung als Startbeitrag. Sie empfiehlt einen Beitrag von gesamthaft CHF 4'000 für die vorgestellten Flüchtlingsprojekte. Die Aufteilung kann der Pfarrei überlassen werden.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Flüchtlingsprojekte der Pfarrei Adliswil werden mit einem Startbeitrag von CHF 4'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 480, Flüchtlingsprojekte Kirchgemeinden
- III. Mitteilung an
 - Pfr. Markus Moll, Katholisches Pfarramt Adliswil, Rellstenstrasse 2, 8134 Adliswil
 - Priska Alldis, Leiterin Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, Postfach, 8021 Zürich
 - Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
 - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Bildung und Soziales
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

600 Jahre Bruder Klaus Jubiläum. Ökumenisches Theaterprojekt. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Zu Ehren des Schweizer Heiligen Bruder Klaus, dessen 600. Geburtstag im Jahr 2017 gefeiert wird, haben sich umfangreiche Aktivitäten entfaltet, die sich am ehesten noch mittels der Website www.mehr-ranft.ch des gleichnamigen Obwaldner Vereins überblicken lassen. Der Synodalrat trachtet danach, seine Zuwendungen zu diesem Jubiläum möglichst zu bündeln und alle einschlägigen Gesuche, mit Ausnahme eines bereits gesprochenen Buchbeitrags, an einer einzigen Sitzung zu behandeln. Übersichtshalber ergibt sich folgende Aufstellung zum derzeitigen Stand der Gesuche (weitere mögliche Gesuche sind dem Ressortleiter zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt):

Projekttitle	Betrag CHF	KST	Entscheid
Markus Ries et al., Niklaus von Flüe, TVZ 2016	10'400	542	07.03.2016
600 Jahre Niklaus von Flüe- Unterwegs, mehr-ranft	10'000	651	11.04.2016
TonSPUR Flüeli Ranft	1'500	650	11.04.2016
Philippe Dätwyler et al., Theaterstück "Der Zaun"	20'000	651	24.11.2014 Sockel
Philippe Dätwyler et al., Theaterstück "Der Zaun"	21'500	651	11.04.2016

Das in diesem Gesuch behandelte Theaterstück wurde 2014 in den grösseren Zusammenhang des Reformationsjubiläums hineinkonzipiert. Diese Aktivitäten sollten unter dem Titel "Plattform 500" vom Zürcher Lotteriefonds grosszügig finanziert werden. Im November 2015 wurde der vorgesehene Lotteriefonds-Beitrag jedoch halbiert und im Zuge einer Nachselektion fiel das Theaterprojekt "Der Zaun" aus dem Paket. Auf der Liste der "Mitmachprojekte" von www.mehr-ranft.ch bleibt das Projekt hingegen erhalten, was für die Werbung und Kommunikation sehr vorteilhaft ist.

Der finanzielle Aufwand für das Theaterprojekt konnte von ursprünglich CHF 230'000 auf CHF 146'500 gesenkt werden. Die Idee für das Stück blieb unverändert die Auseinandersetzung zweier kritischer Intellektueller, die sich mit Neugier dem ihnen so fremden Phänomen Bruder Klaus annähern. Das Stück liegt inzwischen vor. Es setzt Hans Rudolf Hiltys Erzählung von 1981 gekonnt in ein Stück für drei Rollen um (vgl. Beilagen). Von der Römisch-katholischen Körperschaft werden CHF 21'500 beantragt, um die Finanzierung zu sichern und den aktuellen Fehlbetrag zu decken.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Erwägungen

Das regierungsrätliche Sparverdikt hätte für das Theaterprojekt "Der Zaun" das Aus bedeuten können. Dass die Projektverantwortlichen nicht locker liessen, sondern nach Einsparmöglichkeiten und Finanzierungshilfen suchten, ohne aber die Substanz der Produktion zu schmälern, verdient Anerkennung. Die historische Person Bruder Klaus soll durchaus von verschiedener Seite betrachtet und weiterentwickelt werden. Mehrfach geschieht dies mit Blick auf den mystischen Gehalt, z.B. auch in dem Musiktheater "Ranft-Ruf" der ev.-ref. Landeskirche in Kappel. Das Stück "Der Zaun" pflegt den Zugang von der intellektuellen Seite her. Beide Perspektiven entsprechen dem heutigen Menschen zutiefst.

Den Verantwortlichen von "Der Zaun" könnte nahegelegt werden, weitere finanzielle Mittel bei Dritten, z.B. Stiftungen, zu generieren. Dagegen können zwei Argumente vorgebracht werden: Die Gleichzeitigkeit des Reformationsjubiläums und des Bruder-Klausen-Geburtstags strapaziert alle einschlägigen Stiftungen bereits sehr stark. Ein Abarbeiten dieser Adressen dürfte sich deshalb als unterdurchschnittlich effizient erweisen. Zudem: Die (Marketing-)Idee der Produzenten, das Stück als "ökumenischen Beitrag der Zürcher Kirchen zum Jubiläum" zu erklären, schafft auch Öffentlichkeit und Profil für die Kirchen. Deshalb ist die Antragstellung an die röm.-kath. und ev.-ref. Kantonalkirchen, die beiden Stadtverbände sowie die Christkatholische Kirchgemeinde Zürich naheliegend. Mit einer ansatzweise symmetrischen Finanzierung kann der Synodalrat ein positives ökumenisches Zeichen setzen.

Anlässlich der Sitzung wird festgehalten, dass als Bedingung für die Auszahlung des Beitrags im Mitteilungsschreiben festgehalten werden müsste, dass alle anderen Institutionen auch Beitrags-Beschlüsse fällen. Als weitere Bedingung müsste im Mitteilungsschreiben ebenfalls vermerkt sein, dass die Tournee-Planung in Zusammenarbeit mit den römisch-katholischen Kirchgemeinden erfolgen soll.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Das Theaterstück "Der Zaun" (ursprünglicher Arbeitstitel: "Bruder Klaus oder zwei Männer im Wald") wird mit einem Beitrag von CHF 21'500 unterstützt. Die Auszahlung des Beitrags erfolgt unter den Bedingungen, dass die anderen angefragten Institutionen ebenfalls Beitragsbeschlüsse fällen und die Tournee-Planung in Absprache mit den römisch-katholischen Kirchgemeinden erfolgt.
- II. Der Betrag geht zulasten von Konto 651, nicht budgetierte einmalige Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden. Das Logo ist zu finden unter: <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- IV. Mitteilung an
 - Philippe Dätwyler, Reformierte Kirche Kanton Zürich, Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

600 Jahre Niklaus von Flüe. Projekt "Unterwegs: Auseinandersetzung in der ganzen Schweiz". Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Im Jahr 2017 feiert die Schweiz das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417-1487). Der "Landesheilige" geniesst auch heute noch grösstes Ansehen, sowohl in der katholischen wie auch der reformierten Kirche und weit über die Kirchen hinaus. Grund genug, an das Wirken dieses Mystikers, Politikers, Familienvaters und Eremiten Niklaus von Flüe zu erinnern und für unsere Zeit neu zu entdecken und fruchtbar zu machen.

Dieser Aufgabe stellt sich der Trägerverein "600 Jahre Niklaus von Flüe", zu dessen Gründungsmitgliedern u.a. die beiden Obwaldner Kantonalkirchen gehören, die Bruder-Klausen Stiftung Sachseln sowie verschiedene Persönlichkeiten des Kantons Obwalden. Der Verein wird von einem renommierten wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Der Trägerverein bündelt und koordiniert verschiedenste Aktivitäten im Gedenkjahr und will diesen Initiativen und Projekten zur schweizweiten Ausstrahlung verhelfen.

Das Gesamtbudget des Trägervereins beläuft sich auf CHF 3 Mio. Namhafte Beiträge kommen aus dem Kanton Obwalden selbst, dem Bund und anderen Kantonen. Natürlich unterstützen auch diverse kirchliche Institutionen das Vorhaben. So hat zum Beispiel die RKZ bereits CHF 200'000 gesprochen. Davon kommen bekanntlich 20% aus Zürich, also rund CHF 40'000. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich ist daher bereits stark engagiert. Zudem unterstützen wir mit unserer Buchförderung auch die geplante Festschrift mit CHF 10'400. Darüber hinaus bittet der Verein aber um einen zusätzlichen Beitrag der katholischen Kirche im Kanton Zürich. Dies vor allem zur Finanzierung eines seiner Kernprojekte "Niklaus von Flüe - Unterwegs: Auseinandersetzung in der ganzen Schweiz". In einer mobilen Roadshow sollen Besucher Bruder Klaus kennenlernen, einen ruhigen Augenblick mit ihm teilen und sich, durch ihn inspiriert, Fragen des Lebens stellen. Die Tour bringt die Botschaft von Bruder Klaus in alle Landesteile und begleitet mehrere andere "Mitmachprojekte" jeweils vor Ort. Die Tour wird auch in Zürich Station machen.

Dieses Geschäft wurde bereits an der Sitzung vom 21. März 2016 im Synodalrat diskutiert. Anlässlich von dieser führte der Ressortleiter aus, dass der genaue Zeitpunkt der Einreichung eines weiteren unterstützungswürdigen ökumenischen Theaterprojekts von Philippe Dätwyler, seitens der reformierten Kirche im Kanton Zürich, noch unbekannt sei. Es bestand im Synodalrat der Wunsch nach einem zu sprechenden Gesamtbeitrag für alle "Bruder Klaus-Projekte" im Jubiläumsjahr 2017. Das Geschäft wurde damals vom Ressortleiter zurückgezogen.

Erwägungen

Aus Sicht des Ressortleiters ist es angemessen, die Präsenz der Bruder-Klaus-Tour in Zürich zu unterstützen. Darüber hinaus erscheint ihm aber eine weitere finanzielle Unterstützung des nationalen Trägervereins als unangemessen. Priorität unserer Beiträge sollten Projekte mit direktem Bezug zu Zürich haben. Hier denkt der Ressortleiter vor allem an das nun ebenfalls an der heutigen Sitzung traktandierte ökumenische Theaterprojekt der Zürcher Kirchen zu Bruder Klaus.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Ressortleiter beantragt aus den genannten Gründen, das Projekt "Niklaus von Flüe - Unterwegs: Auseinandersetzung in der ganzen Schweiz" mit einem Beitrag von CHF 10'000 zu unterstützen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Dem Verein "600 Jahre Niklaus von Flüe" wird ein Beitrag von CHF 10'000 gesprochen zur Unterstützung des Projekts "Niklaus von Flüe - Unterwegs: Auseinandersetzung in der ganzen Schweiz".
- II. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 651, nicht budgetierte, einmalige Beiträge Synodalrat.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- IV. Mitteilung an
 - Beat Hug, Trägerverein 600 Jahre Niklaus von Flüe, Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Katholische Kirche im Kanton Zürich

600 Jahre Bruder Klaus Jubiläum. TonSPUR Flüeli Ranft. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Auf das Jubiläum "600 Jahre Niklaus von Flüe" hin realisiert der erfahrene Religionslehrer und Radiokünstler Reto Friedmann (Autor mehrerer ausgezeichnete Hörspiele) ein multimediales Hörspielprojekt, welches jungen Menschen eine Annäherung an Spiritualität und Wirkungsgeschichte von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea ermöglichen möchte. Es geht dabei um eine Verbindung von Ton (Hörspiel-Sequenzen), Text, Bild und dem konkret erlebten Ort Flüeli-Ranft, welche via Homepage, Smartphone und Tablet ermöglicht wird. Die Perspektive soll dabei umgekehrt werden: Nicht traditionelles Wissen über Bruder Klaus wird den Jugendlichen „von oben“ vermittelt, sondern die jungen Menschen sollen ihre Fragen an Bruder Klaus stellen. Der originelle Ansatz zeichnet sich dementsprechend auch durch eine originelle Verknüpfung zeitgenössischer Medien aus (siehe Projektbeschreibung).

"TonSPUR Flüeli Ranft" ist ein offizielles "Mitmachprojekt" des breiten Netzwerks "600 Jahre Niklaus von Flüe - Mehr Ranft", das u.a. massgeblich durch die RKZ mitfinanziert wird. Nach dem Jubiläum soll das Werk in den Besitz des Wallfahrtsekretariats übergehen.

Die Projektkosten belaufen sich insgesamt auf CHF 36'000. Zur Finanzierung sind diverse Kantonalkirchen und andere kirchliche Institutionen und Stiftungen um Beiträge angefragt worden. Von der katholischen Kirche im Kanton Zürich wird ein Betrag von CHF 1'500 erbeten.

Dieses Geschäft wurde bereits an der Sitzung vom 21. März 2016 im Synodalrat diskutiert. Anlässlich von dieser führte der Ressortleiter aus, dass der genaue Zeitpunkt der Einreichung eines weiteren unterstützungswürdigen ökumenischen Theaterprojekts von Philippe Dätwyler, seitens der reformierten Kirche im Kanton Zürich, noch unbekannt sei. Es bestand im Synodalrat der Wunsch nach einem zu sprechenden Gesamtbeitrag für alle "Bruder Klaus-Projekte" im Jubiläumsjahr 2017. Das Geschäft wurde damals vom Ressortleiter zurückgezogen.

Erwägungen

Dem Synodalrat liegen bereits mehrere Projekte rund ums Bruder-Klaus-Jubiläum vor. Aus Sicht des Ressortleiters sollte man sich nicht auf ein einziges Projekt beschränken, sondern eine gewisse Vielfalt der Zugänge zu Bruder Klaus fördern. Da es sich im vorliegenden Fall um ein sehr originelles Projekt handelt und der erbetene Beitrag bescheiden ist, beantragt der Ressortleiter die Unterstützung des Projekts im beantragten Umfang.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Dem Projekt "TonSPUR Flüeli Ranft" wird ein Beitrag von CHF 1'500 zugesprochen.
- II. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- IV. Mitteilung an
- Reto Friedmann, Mühlengasse 24, 8213 Neunkirch
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Fotobuch SWITZERS. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Das "Social Project" SWITZERS vereint Porträts von Menschen aus allen 195 in der Schweiz vertretenen Nationen sowie die Geschichten hinter den Fotografien. Realisiert wurde das Projekt durch die Absolutturnus Film AG, Zürich, von Reiner Roduner. Beteiligt sind neben anderen auch der Dokumentar- und Spielfilmregisseur Paul Riniker, der Fotograf Roland Schmid und die Maskenbildnerin Bea Petri.

Die Porträts wurden bereits letzten Sommer in der grössten je in der Schweiz gezeigten Freiluft-Fotoausstellung am Zürcher HB präsentiert. Diesen Sommer werden sie auf Wanderausstellung durch die Schweiz ziehen. An den einzelnen Stationen werden auch diverse kulturelle Events rund um die Ausstellung organisiert werden.

Zusätzlich zu den Ausstellungen sollen die Porträts und die Geschichten der Porträtierten in einem grossformatigen Kunstband dokumentiert werden. Dieses Fotobuch wird dann bei den Stationen der Wanderausstellung auch präsentiert und zum Kauf angeboten werden. Weil es sich um einen Kunstband handelt, sind die Druckkosten relativ hoch. Insgesamt belaufen sie sich auf CHF 100'000. Da die Katholische Kirche Zürich sehr multikulturell geprägt ist und dies auch bei verschiedenen Gelegenheiten immer wieder betont, sehen die Initianten eine ideelle Verbindung der Anliegen dieses Projekts mit den Anliegen der Kirche. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich wurde deshalb um einen Unterstützungsbeitrag von CHF 5'000 angefragt.

Erwägungen

In der Tat gibt es keine institutionelle Verbindung zwischen diesem Kunstprojekt und der katholischen Kirche (bzw. Organisationen oder Initiativen, die mit der Kirche verbunden wären). Damit ist ein wesentliches Kriterium für die Gewährung von Beiträgen nicht erfüllt.

Trotzdem gibt es aber eine ideelle Verbindung: Das Projekt will das multikulturelle Zusammenleben fördern, Barrieren zwischen den Kulturen und Religionen abbauen sowie die Neugierde auf das Fremde fördern. Dies alles wird im Rahmen unserer Missionen und anderer Tätigkeiten zugunsten von Migranten in der Kirche täglich gelebt und gefordert. Da SWITZERS auch ein relativ breites Medienecho auslöst, könnte also tatsächlich ein positiver Imagetransfer von diesem Projekt zu unseren pastoralen Aktivitäten gelingen.

In Abwägung der verschiedenen Sichtweisen schlägt das Ressort Kommunikation und Kultur eine für uns ungewöhnliche Form des Sponsorings vor. Statt den Herausgebern einen Beitrag „à fonds perdu“ zu überweisen, würde es einen Teil des Betrags mit dem Bezug von Gratisexemplaren, welche der Synodalrat bei offiziellen oder offiziellen Gelegenheiten als Geschenk überreichen könnte, verrechnen.

Konkret sähe das so aus: Der Synodalrat unterstützt die Publikation mit CHF 3000. Dafür erhält er 20 Exemplare, was einem Gegenwert von nahezu CHF 2000 entspricht (der definitive Verkaufspreis steht noch nicht fest, wird aber knapp unter CHF 100 pro Exemplar liegen). Die Unterstützung in der Höhe von CHF 3'000 wird geleistet, damit der

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat im Buch bei den Sponsorenhinweisen auch vermerkt werden würde. Reiner Roduner ist mit diesem von uns vorgeschlagenen Deal einverstanden.

Der Betrag von CHF 3'000 entspricht einem durchschnittlichen Unterstützungsbetrag, welchen der Synodalrat im Rahmen der Buchförderung sprechen würde. Höhere Beträge werden nur für aussergewöhnliche Projekte gesprochen.

Anlässlich der Sitzung wird im Synodalrat die Auffassung vertreten, es sei die Zusprache von CHF 5'000 gerechtfertigt (was der beantragten Summe im eingereichten Gesuch entspricht). Der Synodalrat könnte sodann mit dem zugesprochenen Mehrbetrag entsprechend mehr Gratisexemplare (die genaue Anzahl - ca. 30 oder 35 Exemplare - wäre Verhandlungssache) erhalten.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Dem Projekt "SWITZERS" wird ein Beitrag von CHF 5'000 zugesprochen. Als Gegenleistung liefert SWITZERS nach Erscheinen des Buchs ca. 30 oder 35 Exemplare gratis an die Körperschaft.
- II. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 542, Buchförderung.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- IV. Mitteilung an
 - Reiner Roduner, SWITZERS, Bachstrasse 15, 8038 Zürich
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Katholische Kirche im Kanton Zürich